



Jugend forscht - Schüler experimentieren

Projektziel	„Jugend forscht“ ist ein jährlich stattfindender bundesweiter Nachwuchswettbewerb, der besonders Leistungen und Begabungen in den Naturwissenschaften, Mathematik und Technik fördert. In Südbaden findet der Regionalwettbewerb seit vielen Jahren dank der Unterstützung durch die Patenfirma Sick AG Waldkirch statt. Er ist der größte Regionalwettbewerb in Baden - Württemberg. Die jeweiligen Regionalsieger qualifizieren sich für den Landeswettbewerb, der in Stuttgart stattfindet. Landessieger dürfen dann am Bundeswettbewerb teilnehmen.
Durchführende Institution	Regionalwettbewerb Südbaden: Patenfirma SICK AG Waldkirch
Bundesland/Region	Deutschland / Baden-Württemberg
Zielgruppe	Junge Menschen bis zum Alter von 21 Jahren können am Wettbewerb Jugend forscht teilnehmen. Schülerinnen und Schüler müssen mindestens die 4. Klasse der Grundschule besuchen. Studenten dürfen höchstens im zweiten Studiensemester sein. Auch Auszubildende können am Wettbewerb teilnehmen. Schülerinnen und Schüler bis 14 Jahren nehmen am Wettbewerb „Schüler experimentieren“ teil, ältere am Wettbewerb „Jugend forscht“ .
Beteiligte Klassenstufe/-n	ab 4. Klasse Grundschule bis Studium 2. Semester
Beteiligtes Fach/Fächer	Zunächst standen die klassischen Schul- und Studienfächer Biologie, Chemie, Mathematik und Physik zur Wahl. 1968 kam das Fachgebiet Technik hinzu, ein Jahr später Geo- und Raumwissenschaften sowie 1975 Arbeitswelt. Dieses Fachgebiet sollte vor allem junge Auszubildende in stärkerem Maße für den Wettbewerb gewinnen. Von 1986 bis 1990 gab es zwischenzeitlich auch ein eigenständiges Fachgebiet Umwelt.
Projektdauer und Frequenz der Durchführung	Seit Henri Nannen „Jugend forscht“ 1965 aus der Taufe hob, hat der Wettbewerb ständig an Attraktivität gewonnen. In der ersten Wettbewerbsrunde waren es „nur“ 244 Mädchen und Jungen, die sich beteiligten. 1971 wurde bereits die Tausendermarke überschritten. Zur Jubiläumsrunde 2005 meldeten sich knapp 9 000 Jugendliche an, davon immerhin 38 Prozent Mädchen. Im Jahr 2009 beteiligten sich über 10.000 Jugendliche aus ganz Deutschland am Wettbewerb, davon 1157 aus Baden – Württemberg. Südbaden war mit 84 Projekten und 189 Schülerinnen und Schülern vertreten.

Wie kam es zu diesem Projekt/der Maßnahme?

Henri Nannens Initiative zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses entwickelte sich binnen weniger Jahre zu einem bundesweit breitverankerten Netzwerk. Vorbildlich ist dabei die Zusammenarbeit verschiedener gesellschaftlicher Gruppen und Institutionen. Neben Unternehmen sowie öffentlichen und privaten Einrichtungen engagiert sich seit 1975 auch die Politik bei Jugend forscht. Durch die Gründung des gemeinnützigen Vereins Stiftung Jugend forscht e. V. als gemeinsames Förderungswerk von Bundesregierung, stern, Wirtschaft und Schulen wurde die stern-Aktion zur „Staatsaktion“. Das Bundesministerium für Bildung und Wissenschaft und das Bundesministerium für Forschung und Technologie übernahmen fortan im Wechsel den Vorsitz des Kuratoriums. Heute wird die Arbeit der Jugend forscht Geschäftsstelle in Hamburg vom Bundesministerium für Bildung und Forschung finanziert.

Was wird getan?

Bei „Jugend forscht“ werden keine Themen vorgegeben. Vielmehr wählen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Fragestellungen ihres Projektes selbst aus.

Teilnehmen können Einzelpersonen oder Gruppen, die aus zwei oder maximal drei Personen bestehen.

Das Projekt muss sich einem der folgenden sieben Arbeitsbereiche zuordnen lassen:

- Arbeitswelt
- Biologie
- Chemie
- Geo- und Raumwissenschaften
- Mathematik / Informatik
- Physik
- Technik

Was ist das Besondere an diesem Projekt/der Maßnahme?

Jugend forscht verläuft nach einem bestimmten Zeitplan:

1. Anmeldeschluss jeweils am 30. November jeden Jahres
2. Abgabe einer schriftlichen Arbeit im darauf folgenden Januar
3. Präsentation und Prämierung der Arbeiten beim Regionalwettbewerb (26. Februar 2010) im Bürgerhaus Denzlingen
4. Weiterreichung zum Landeswettbewerb (26. März 2010) in Stuttgart, Haus der Wirtschaft
5. Qualifikation auf Bundesebene

Erfahrungen und Empfehlungen

Schülerinnen und Schüler beschäftigen sich über einen längeren Zeitraum selbstverantwortlich mit einer naturwissenschaftlichen Frage. Dabei müssen sie sich intensiv mit Problemen auseinandersetzen und

Lösungsstrategien entwickeln. Beim Untersuchen von Alltagsfragen erleben sie das wissenschaftliche Vorgehen. Außerdem steht die Präsentation des selbstständig erarbeiteten Projekts im Mittelpunkt. Die Lehrkraft fungiert als Begleiter und Helfer bei der Fehleranalyse. Im Wettbewerb „Schüler experimentieren“ bietet sich frühzeitig für Schülerinnen und Schüler aller Schularten die Möglichkeit, als „Forscherin“ oder „Forscher“ erste Erfahrungen zu sammeln.

Ansprechpartner

Ulf Klumpp
Koordinator Schule
Staatliches Seminar für Didaktik und Lehrerbildung Realschulen (Freiburg)
Poststraße 6
79336 Herbolzheim
Tel. 07643 1880
cwk.uk@t-online.de

Benita Eberhard
Regionalwettbewerbsleiterin
Friedrichgymnasium Freiburg
Jakobistr. 21
79104 Freiburg
Tel. 0761 201 7660

Walter Paulus
Hansjakob-Realschule Freiburg
Wannerstraße 2
79106 Freiburg
Tel. 0761 201 7605